

Von Bücherbabys und Leselatten

Wenn die Stadtbibliothek Brilon Angebote zur Leseförderung macht, sind alle angesprochen: vom „Bücherbaby“ bis zu den Eltern von Schulkindern. Für ihr Programm haben sich die Verantwortlichen Rat und Unterstützung geholt bei kompetenten Partnern und über die Jahre ein differenziertes Baukasten-Fördersystem entwickelt, mit dem sie auch die erreichen, die den Weg in eine Bibliothek sonst nicht finden würden.

Ausgangslage

„Ein Land verlernt das Lesen“, so betitelt die Wochenzeitung DIE ZEIT am 12. November 2009 ihr Dossier. Studenten verstehen abstrakte Texte nicht mehr, Banker besuchen Lesekurse und Eltern lesen ihren Kindern erschreckend wenig vor. DIE ZEIT beruft sich in ihrem Dossier unter anderem auf eine große repräsentative Umfrage der Stiftung Lesen¹ aus dem Jahr 2008 (Lesen in Deutschland). Auch Martina Schmidt, 36-jährige Lehrerin an einer Grundschule in Brilon, pflichtet der Diagnose bei: *„Die Zahl der Kinder, denen nicht regelmäßig vorgelesen wird oder wurde, nimmt auch in meinen Klassen erschreckend zu.“* Defizite im Textverständnis, ein kleiner Wortschatz, wenig Fantasie sind nur einige der Folgen, mit denen sich die Lehrerinnen und Lehrer auseinandersetzen müssen.

Die Stadtbibliothek Brilon² geht schon seit mehreren Jahren einen sehr offensiven Weg, um diesem großen Mangel entgegenzuwirken. In enger Abstimmung mit Kinderkrankenschwestern, Kinderärzten, Logopäden, Hebammen, Erzieherinnen, Lehrerinnen, Lehrern und engagierten Eltern hat sie in den letzten sechs Jahren ein starkes Vorlesenetzwerk aufgebaut, das sich zum Hauptziel macht, die Öffentlichkeit, insbesondere die „bildungsfernen Elternhäuser“, zu überzeugen von der Wichtigkeit und Notwendigkeit des Lesens und Vorlesens.

Angebote

Die Angebote zur frühen Leseförderung setzen im Briloner Lesenetzwerk direkt nach der Geburt des Kindes an. Im Mittelpunkt des Projektes „Briloner Bücherbabys – ein guter Start für jedes Kind“³ steht eine erste



Elterninformation zum Thema Lesen. Die Initiative nach dem britischen Vorbild „Bookstart“⁴ unterstützt Eltern dabei, den frühen Umgang mit dem Buch für Kinder zu fördern. Seit Januar 2006 erhalten alle Mütter, die in Brilon ein Kind zur Welt bringen, ein Lesestart-Paket mit ersten Informationen zur frühen Lese- und Sprachförderung ihrer Kinder, einem ersten „bissfesten“ Bilderbuch und der Briloner Leselatte fürs Kinderzimmer.

Die Briloner Leselatte⁵

Was ist eine Leselatte? Auf den ersten Blick ist sie eine ganz gewöhnliche, farbig illustrierte Messlatte aus Hartplastik mit Zentimeterangaben für Kinder von 0 bis etwa 10 Jahren. Auf den zweiten, genaueren Blick informiert die Leselatte zu jeder Altersstufe über Fördermöglichkeiten der Lesekompetenz von Kindern. So ist beispielsweise für die Größe von 90 cm (Durchschnittsalter der Kinder 1,5 bis 2 Jahre)

zu lesen: „Langsam begreifen Kinder kleine Szenen mit zwei oder drei Personen. Kurze, einfache Geschichten sind jetzt spannend. Tipp: Die Handlung aber bitte noch mit eigenen Worten erzählen.“ In einem Beiheft zur Latte werden für jede Altersstufe zudem noch Buchtipps gegeben. Die Leselatte vermittelt so pädagogische Grundkenntnisse zur Früh- und Leselerziehung.

Die Eltern sind dankbar für diese Informationen. Das belegen die zahlreichen Evaluationsbögen zum „Bücherbaby-Projekt“, auf denen die Eltern zum Beispiel angeben, dass ihnen nicht bewusst war, dass sie ihren Kindern schon so früh vorlesen und damit wichtige Grundlagen für die Entwicklung ihres Kindes legen können. Die Leselatte hängt in Brilon und inzwischen auch in vielen anderen Städten Deutschlands, natürlich auch in der Stadtbibliothek. Viel wichtiger sind für die Elterninformation aber die Orte, an denen sich Eltern von kleinen

Kindern oft aufhalten, wie etwa Arztpraxen oder Kindergärten.

In den Wartezimmern der ortsansässigen Kinderärzte, Hebammen und Logopäden finden Eltern neben der Leselatte auch immer eine Auswahl an Kinderbüchern aus der Stadtbibliothek Brilon. Dieser Wartezimmer-Service ist für die Ärzte kostenfrei. „So erreichen wir auch die Eltern, die noch nie in der Bibliothek waren“, sagt Melanie Middell, Mitarbeiterin der Briloner Stadtbibliothek.

Neben den Büchern liegen für die Eltern auch Lesetipp-Flyer⁶ und die Broschüre „Babys lieben Bücher“ aus, in der in Comic-Form unterschiedliche Vorlese-situationen gezeigt werden.

Broschüren zur Unterstützung von Eltern und Erzieherinnen

Mit verschiedenen Broschüren für Eltern und Erzieherinnen bietet die Stadtbibliothek Brilon sehr gute Hilfen an, sich auf dem unübersichtlichen Büchermarkt zu orientieren.

Neben informativen Broschüren gibt es auch anschauliches Material zur Leseförderung, etwa eine Leselatte zum Aufhängen.

Spielend (mit) Sprache lernen!
„Delfin steht vor der Tür“
„Integriert durch gute Sprache“
Buchtipps und Medientipps rund um das Thema
- Sprachförderung -
Mit fachlichen Informationen für alle Partner der Sprachförderung

Noch eine Geschichte bitte!
Spielend Sprache lernen - mit Medien aus der Stadtbibliothek
Buch-, Hör- und Spielertipps für Kinder im Vorschulalter

Vorlesen! Tipps (nicht nur) für Vorlesepaten
Informationen und Medientipps rund um das Thema
- Vorlesen -

Kinderalltag mit Bilderbüchern meistern!
Massebrot, Schwallier weg, Angst vor Mäntern...
Verlagsunabhängige Auswahl
- mit über 100 Titeln -
zu allen Themen
des Kinder- und Vorschulalters

Tipps · Buchempfehlungen · Praktische Hinweise

In der Broschüre „Kinderalltag mit Bilderbüchern meistern!“ etwa hat die Bibliothek über 170 Bilderbuchtitel zu Kinderthemen des Alltags zusammengestellt. Vom Thema „Nasebohren“ bis „Schnuller weg“ und „Angst vor Monstern“ werden die Bilderbücher für Kinder von 3 bis 6 Jahren vorgestellt.

Die Broschüre „Noch eine Geschichte bitte!“ richtet sich an Eltern. Sie wird in den Briloner Kindergärten auf Elternabenden verteilt. Sie erklärt leicht und verständlich die unterschiedlichen Aspekte der Sprachförderung und gibt über 100 Buch- und Spieletipps zu den Bereichen Wortschatz, phonologische Bewusstheit, Grammatik und Erzählfähigkeit. Ergänzend zur Elterninformation hat die Stadtbibliothek Brilon auch ein Infoheft für Erzieherinnen zum Thema zusammengestellt. In der 44-seitigen Broschüre „Spielend (mit) Sprache lernen“ werden neben den oben genannten Buchtipps auch zahlreiche Hinweise auf Fachliteratur zum Thema Sprachförderung gegeben. „Vorlesen!“ heißt eine weitere Broschüre, die neben aktuellen Bilderbuchtipps auch praktische Empfehlungen rund um das Thema Vorlesen bietet. In den Briloner Kindergärten engagieren sich mehr als 100 Mütter und Väter seit fünf Jahren als sogenannte Vorlesepaten. Diese Broschüre dient ihnen als erste Hilfestellung und zur Orientierung.

Programmarbeit für Kinder

Eine enge Zusammenarbeit mit allen Briloner Kindergärten und Schulen ist ein wichtiges Anliegen der Stadtbibliothek Brilon. Sie bietet für die Kindergärten

spielerische Einführungen in die Bibliothek an. In Form einer Zugreise lernen die Kindergartenkinder die Bücherei kennen. Für die Sprachfördergruppen in den Kindergärten wird regelmäßig ein sogenanntes Bilderbuchkino⁷ angeboten.

Im Rahmen der nordrhein-westfälischen Bildungspartner-Initiative Bibliothek und Schule⁸ hat die Bibliothek gemeinsam mit vier Projektschulen vor fünf Jahren das Spiralcurriculum Les- und Informationskompetenz als Grundlage der Zusammenarbeit entwickelt.⁹ Ziel der Bildungspartnerschaft ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler in Brilon mindestens dreimal, im Idealfall fünfmal während ihrer Schulzeit ein Bibliotheksprogramm besucht haben. Die Rektorenkonferenz der Briloner Schulen hat 2005 einstimmig beschlossen, das Spiralcurriculum zur Grundlage der Leseförderung zu machen. Seitdem erreicht die Bibliothek nahezu 100 Prozent aller Schüler des entsprechenden Jahrgangs mit folgenden Programmen:

- 2. Klasse – Erlebnisklassenführung
- 4. Klasse – Büchereiführerschein
- 5. Klasse – Rechercheprofil – entdecke die Bibliothek als Ort des Wissens
- 6. Klasse – Leserucksack-Aktion
- 12. Klasse – Fit für die Facharbeit

Lesenächte, Geschichtenerfinderwettbewerb und der Medienservice sind weitere fakultative Angebote für die Schulen. In den Sommerferien findet seit 2002 nach dem Vorbild des Teen

Reading Club der Public Library in Los Angeles der Sommerleseclub¹⁰ für weiterführende Schulen statt. Ein Junior-Leseclub wird für die Grundschüler angeboten. Neben dieser zeitintensiven Programmarbeit mit Schulklassen ist die Arbeit in den Offenen Ganztagschulen in Brilon sehr wichtig. Die Kinder zweier Grundschulen in fußläufiger Nähe der Bibliothek kommen jede Woche in die Stadtbibliothek. Nach einem kurzen Animationsprogramm zum entsprechenden Schulhalbjahresthema haben die Kinder Gelegenheit, in der Bibliothek zu stöbern, zu lesen und Medien auszuleihen. Diese regelmäßigen Besuche haben der Bibliothek neue Nutzerschichten erschlossen. Viele Migrantenkinder aus der Betreuung kommen auch nach der Schule und bringen nach und nach ihre Geschwister und Eltern mit. ■



¹ www.stiftunglesen.de

² www.stadtbibliothek-brilon.de; Brilon liegt im Hochsauerland (NRW) und hat 28.000 Einwohner.

³ www.buecherbabys.de

⁴ www.bookstart.co.uk

⁵ www.leselatte.de Die Leselatte gibt es auch in anderen Sprachen, z.B. türkisch oder arabisch. Sie ist über diese Webseite zu beziehen.

⁶ Diese Flyer und alle anderen im Text erwähnten Broschüren können ebenfalls über www.leselatte.de bezogen werden.

⁷ Beim Bilderbuchkino werden Bilderbücher per Dia oder Powerpointpräsentation gezeigt.

⁸ www.bildungspartner.nrw.de

⁹ Vgl. die Broschüre des Deutschen Bibliotheksverbandes „Wenn Bibliothek Bildungspartner wird ...“

¹⁰ www.sommerleseclub.de